

Der Erweiterte Kunstbegriff als Schlüssel zur gegenwärtigen Zeitlage

Ein Seminar mit Johannes Stüttgen

Johannes Stüttgen ist Künstler und Autor. Sein Engagement speist sich stark aus den Ideen von Joseph Beuys, z.B. dem Erweiterten Kunstbegriff, der Sozialen Plastik, der deutschen Bewegung für Direkte Demokratie, aber auch aus der Anthroposophie. Wenn man ihn kennt, weiss man, dass dieses Seminar eine Wanderung in geistiges Hochgebirge wird, in die Welt der Begriffe und der Adlerperspektiven. Anhand von Beobachtungen und Wahrnehmungen in der alltäglichen Wirklichkeit loszuwandern, diesen Entlang hinaufzusteigen zum grossen Zusammenhang - dort eine Weile zu verweilen und dann wiederum abzusteigen in den Alltag und mit der neu errungenen Perspektive die Aktivitäten zu bereichern, darin ist Johannes Stüttgen Meister und Zumutung zugleich. Er mutet sich uns zu, mit allem was er ist. Ich freue mich sehr, dass wir nun ein erstes Seminar mit ihm durchführen können. Man darf gespannt sein auf die Erläuterung seiner Hypothese, dass der Erweiterte Kunstbegriff von Joseph Beuys der Schlüssel zur gegenwärtigen Zeitlage sei. Und ich bin sicher, die Beweisführung wird ihm gelingen...

Mathias Forster

Freitag 12. Juli 2019	Samstag 13. Juli 2019	
<p style="text-align: center;">20.00 Uhr Kennenlernen, Vorstellungsrunde, Einstimmung auf das Thema</p>	<p>9:00 Seminar, Teil 1 10:30 - 11:15 Kaffee und Austausch 11:15 - 13:00 Seminar, Teil 2</p>	
	<p>13:00 - 15:00 Mittagspause</p>	
	<p>15:00 - 16:30 Seminar, Teil 3 16:30 - 17:00 Pause 17:00 - 18:30 Seminar, Teil 4 18:30 Nachtruhe</p>	
	<p style="text-align: center;">Sonntag 14. Juli 2019</p> <p>9:00 Seminar, Teil 5 10:30 - 11:15 Kaffee und Austausch 11:15 - 13:00 Seminar, Teil 6</p> <p style="text-align: center;">Ende</p>	

Johannes Stüttgen studierte zunächst Theologie in Münster bei Joseph Ratzinger. Anschliessend studierte er bei Joseph Beuys an der Düsseldorfer Kunstakademie, der ihn 1971 zum Meisterschüler ernannte. 1967 war er an der Gründung der Deutschen Studentenpartei beteiligt. Im Jahr 1971 gründete er zusammen mit Joseph Beuys die Organisation für direkte Demokratie durch Volksabstimmung. Zwischen 1971 und 1980 arbeitete er als Kunsterzieher am Grillo-Gymnasium in Gelsenkirchen, wo er eine Arbeitsgruppe der *Free International University (FIU) / Fluxus Zone West* leitete. Anschließend, von 1980 bis 1986, war er Geschäftsführer der Free International University (FIU) und Leiter des ehemaligen Ateliers von Beuys, „Raum 3“, in der Düsseldorfer Kunstakademie. Seit 1987 organisiert er als Gesellschafter den *Omnibus für direkte Demokratie in Deutschland* und seit 1990 die Projekte *Unternehmen Wirtschaft und Kunst – erweitert* und *Aktion und Grundlagenforschung Erweiterter Kunstbegriff*. Von 1992 bis 1993 war er als Gastprofessor an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg für den Erweiterten Kunstbegriff tätig. Im September 2004 zeichnete ihn die Brooks University in Oxford mit der „Honorary Fellowship“ für seine Arbeit an der *Sozialen Skulptur* aus. Johannes Stüttgen ist verheiratet und lebt als freier Künstler in Düsseldorf.

Veranstalter: Fonds zur Förderung der Mani-Intention, c/o Mathias Forster, Juraweg 17, 4143 Dornach

Veranstaltungsort:

Dachgeschoss, Juraweg 17, Dornach (Teilnahme nur mit Anmeldung möglich)

Kosten:

Seminar: CHF 150.-/ EUR 130.- (Im Verlauf des Seminars bei M. Forster bezahlen), inkl. Kaffee, Tee, Wasser und Pausensnacks, exkl. Mittagessen (individuell zu organisieren, z.Bsp. Goetheanum, Speisehaus od. anderswo)

Übernachtungen: Kostengünstige Übernachtungsmöglichkeiten können ggf. auf Anfrage vermittelt werden.

Anmeldung an:

Mathias Forster, m.forster@mani-intention.ch, Telefon +41 (0)79 226 66 61
(21 Plätze pro Seminar, Vergabe in der Reihenfolge der Eingänge der Anmeldungen)

Wegbeschreibung zu den Seminarräumen am Juraweg 17 in Dornach

Mit öffentlichem Verkehr: (zu empfehlen): Vom Bahnhof Dornach - Arlesheim mit dem Ortsbus 66 bis Haltestelle Goetheanum. Zu Fuss in 5 min. über den Rütliweg zum Juraweg 17.

Mit dem Auto: In Dornach über Bruggweg, Rainweg, Unt. Zielweg, Goetheanumstrasse, Dorneckstrasse in den Juraweg
(falls die Parkplätze dort besetzt sind, weiterfahren in den Rütliweg und die Parkplätze unterhalb des Goetheanum benutzen).